

Übersetzung

Kiev, 26.12.2017

Guten Tag, liebe Waltraud,

in der vergangenen Woche hat einer unserer Volontäre bei einem Arbeitstreffen im Sozialministerium von unserem Fonds erzählt und dass wir einen Lagerraum haben. Vertreter der ungarischen Botschaft haben uns 100 Lebensmittelpakete zu je ca. 15 kg übergeben: Graupen, Zucker, Mehl, Fleisch, Konfekt, Schokolade, Gebäck, Kaffee, Tee, jedes im Wert von 750 bis 790 Griwna (etwa 25 EUR). Sie brachten sie vergangenen Montag und mit ihnen zusammen stellten wir eine Liste von Umsiedlern auf. Die ganze Woche haben wir telefoniert und die Lebensmittel noch vor Weihnachten ausgegeben.

In dieser Woche räumen wir das Lager auf und versammeln am 29. oder 30. 12. unsere guten Bekannten, um mit ihnen das alte Jahr zu verabschieden – wieder ein Jahr der nicht erfüllten Hoffnungen. Zu uns kommen 55-65 Personen oder Familien, die wir versorgen, es helfen ständig 7-9 Volontäre, die wir nun versammeln.

Nach Donezk fahre ich Anfang Januar, jetzt durchlaufe ich gerade einen Spritzenkur bis zum Ende der Woche. In Donezk bemühen wir uns die Essen ein wenig mit Süßigkeiten, Gebäck und sauer eingelegtem Gemüse zu verschönen. Die Geburtstage der Teilnehmer begehen wir mit kleinen Geschenken, es wird dann gesungen.

In der vergangenen Woche musste der Opel außerplanmäßig repariert werden. Die Essen wurden indessen von Bekannten Alexander Nikiforovs [Leiter der Essenausgabe in Donezk] ausgefahren. Viele ältere Donezker, die nach Lebensmitteln und der Rente auf das von der Ukraine kontrollierte Gebiet fahren, klagen über unbegründete Wartezeiten und Kontrollen durch die Kontrollposten der DNR. Darunter litt auch die Schwester von Alla Ovsjannikova. Sie verpasste den Omnibus und die Bezahlung eines privaten Fahrers entsprach ihrer monatlichen Rente von 3000 Rubeln. Solche Fälle werden in den Gesprächen der Bürger negativ beurteilt und werfen Fragen an die „Macht“ auf, wegen deren respektloser Beziehung zu den einfachen Menschen.

Jetzt wird der Austausch von Gefangenen vorbereitet „Alle gegen alle“, eine Einstellung des „Feuers“ wurde bekannt gegeben, trotzdem gibt es bis gestern Verwundete. Ein Misslingen des Waffenstillstandes würde den Frieden verzögern, den wir alle so sehr wünschen und erwarten.

Wir alle senden Ihnen viele gute Worte, wünschen Ihnen ein strahlendes Weihnachtsfest und hoffen, dass unsere gemeinsamen Anstrengungen den Krieg beenden werden und die Wiedergeburt des Donbass beginnen kann.

Mit großer Hochachtung und Liebe

Sergej Jakubenko